

Deutscher Wetterdienst

Allgemeine Straßenwettervorhersage für Niedersachsen und Bremen
ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale in Hamburg
am Mittwoch, 09.09.2026, 07:00 Uhr

Am Mittwoch Windböen, vorübergehend auch aufs Binnenland ausgreifend;
vereinzelt starke Gewitter.

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:

Ein Tief über der Nordsee zieht unter Abschwächung nach Norddeutschland und gestaltet das Wetter wechselhaft. Am Donnerstag sorgt Hochdruckeinfluss für ruhigeres Wetter.

WIND:

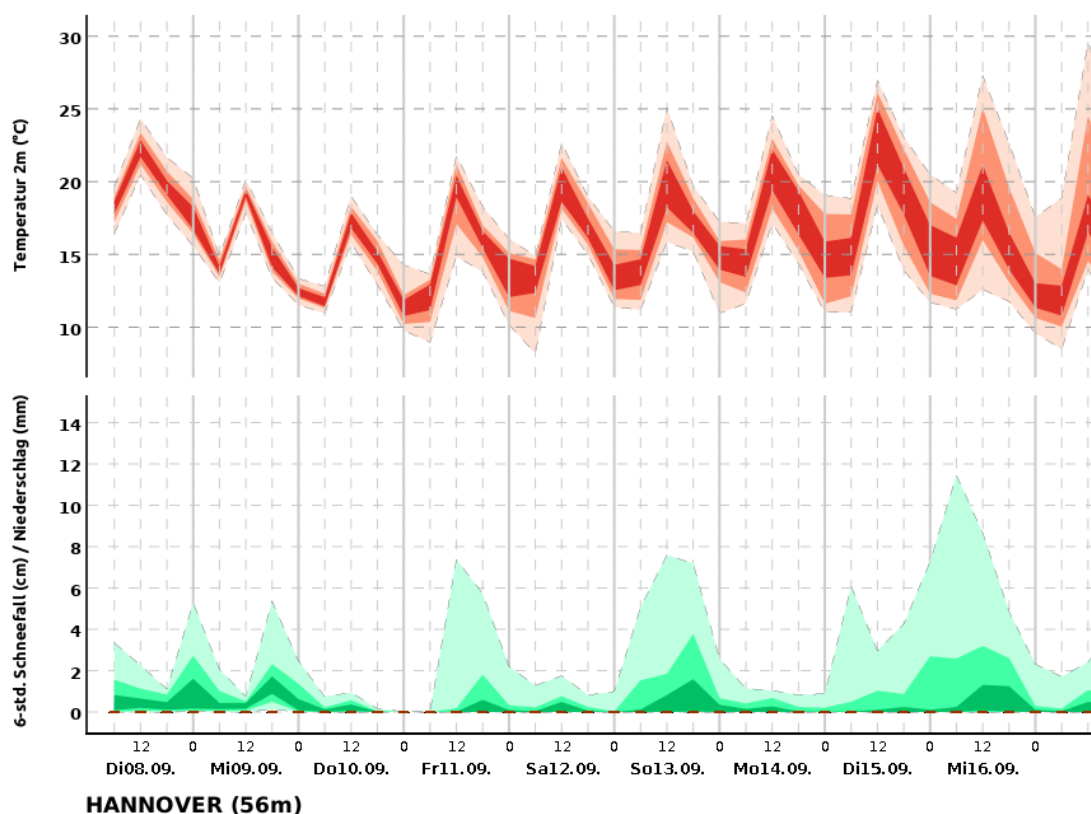
Am Mittwoch tagsüber vor allem in der West- und Südhälfte sowie an der See ab den Morgenstunden Windböen um 55 km/h (Bft 7), exponiert auch bis 65 km/h (Bft 8) möglich. Windrichtung dabei zunächst aus Südwest, am Nachmittag auf West bis Nordwest drehend. Am Nachmittag auch in der Osthälfte vorübergehend einzelne Windböen. Am Abend zunächst im Binnenland, bis Mitternacht auch an der See nachlassender Wind.

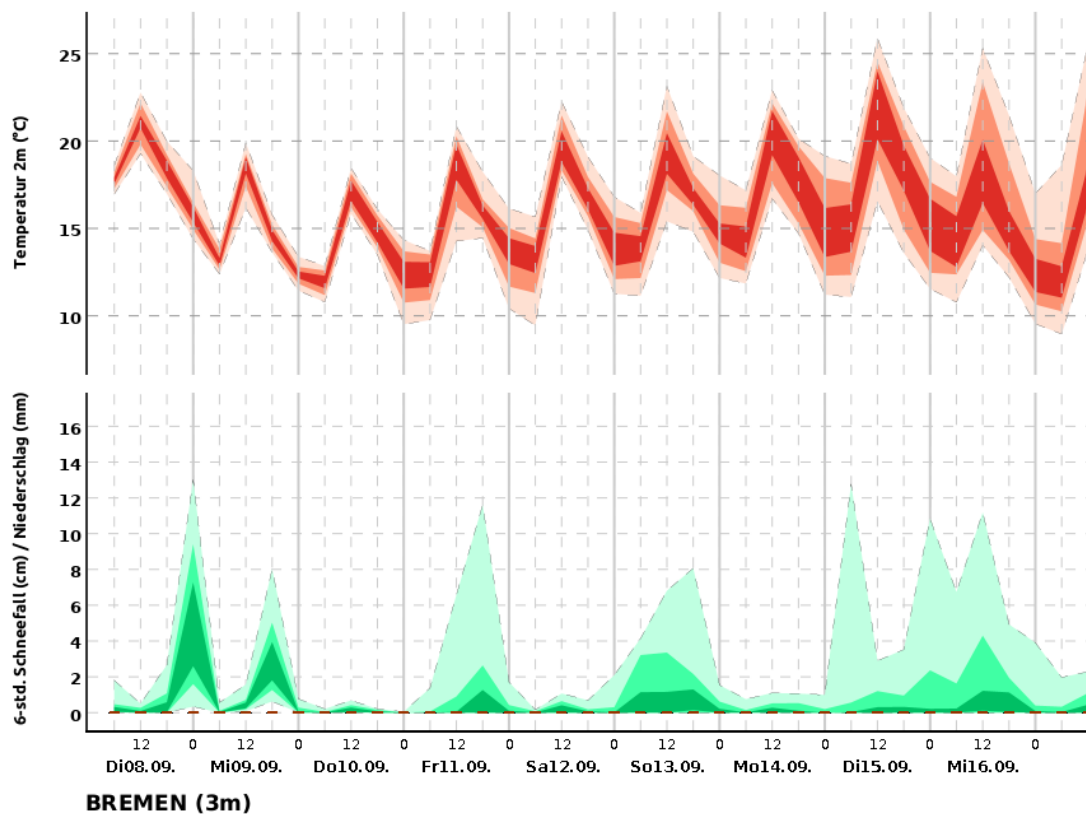
GEWITTER:

Am Mittwoch einzelne Gewitter mit Starkregen um 15 l/qm in einer Stunde und stürmischen Böen, vereinzelt auch Sturmböen. Im Lauf des Mittwochabends nachlassend.

Am Donnerstag voraussichtlich keine warnwürdigen Wettererscheinungen.

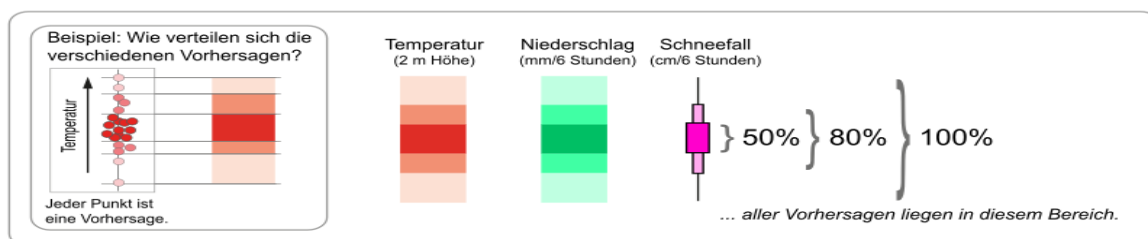
Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: *exemplarisch dargestellt durch eine Vorhersage für Hannover und Bremen*





©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Mittwoch, 09.09.2026, 10:30 Uhr

Hinweis:

Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RSZ Hamburg / Leonard Benedikt